

II-4763 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2350/J

1979 -02- 09

A N F R A G E

der Abgeordneten DDr. KÖNIG

und Genossen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend die beabsichtigte Bestellung des ehemaligen Wiener Landtagspräsidenten Reinhold Suttner zum kaufmännischen Geschäftsführer der "Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H."

Pressemeldungen ist zu entnehmen, daß der ehemalige Wiener Landtagspräsident Reinhold Suttner zum Geschäftsführer der "Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H." bestellt werden soll. Es ist nicht ersichtlich, welche Qualifikationen Suttner für diesen Posten des kaufmännischen Geschäftsführers eines 1.200 Mann-Unternehmens haben soll. Er verfügt weder über eine entsprechende kaufmännische Ausbildung noch über internationale Kontakte in diesem Geschäftsbereich und hat auch nicht die für diese Funktion erforderlichen englischen Sprachkenntnisse. Suttner ist überdies durch die Vorfälle im Zusammenhang mit der "Bauringaffäre" schwer belastet worden. Er hatte bekanntlich als Aufsichtsratsvorsitzender des Bauringes trotz dringender Verdachtsmomente monatelang den Aufsichtsrat nicht einberufen und damit wesentlich zur Schädigung der Wiener Steuerzahler beigetragen.

Es drängt sich der Verdacht auf, daß die beabsichtigte Bestellung Suttners zum kaufmännischen Geschäftsführer der "Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H." eine Entschädigung für den Verlust aller politischen Ämter im Zuge der Umbildung des Wiener Stadt-senates ist. Nach Zeitungsmeldungen soll das Angebot für diese neue lukrative Position im Zusammenhang mit seiner angeblichen Drohung, bisher unbekannte "Bauring"-Details bekannt zu geben, stehen. Die Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft steht zur Hälfte im Eigentum der Republik Österreich, je ein Viertel der Anteile gehören den Ländern Wien und Niederösterreich.

Suttner soll daneben noch durch die Nominierung für ein Bundesratsmandat finanziell abgefunden werden. Als Bundesrat würde er überdies durch die Immunität gegen eine gerichtliche Verfolgung im Zusammenhang mit der "Bauringaffäre" weiterhin geschützt sein.

Im Hinblick auf die besondere Bedeutung des Flughafens Schwechat und seiner vielfältigen Verflechtung mit der AUA wäre es übrigens vernünftiger und weit billiger, das erfolgreiche AUA-Management mit der Wahrnehmung der Bundesinteressen in der Flughafen-Betriebsgesellschaft zu betrauen. Auf diese Weise könnten die rechtliche Selbständigkeit und Unabhängigkeit beider Gesellschaften gewahrt, gleichzeitig aber durch wechselseitige Einflußnahme Doppelgeleisigkeiten vermieden und ein Maximum an Koordination sichergestellt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Halten Sie die Qualifikation des ehemaligen Wiener Landtagspräsidenten Reinhold Suttner ausreichend, um ihn zum kaufmännischen Geschäftsführer der Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H. zu bestellen?
- 2) Trifft es zu, daß die Beherrschung der englischen Sprache für den Posten des kaufmännischen Direktors in der Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H. eine Voraussetzung ist?
- 3) Treffen Zeitungsmeldungen zu, wonach Suttner bei einer Gerichtsverhandlung im Zusammenhang mit der "Bauringaffäre" erklärt haben soll, daß er nicht Englisch könne und daher den Inhalt der von ihm unterschriebenen englischen Verträge nicht kannte?
- 4) Da das Land Wien zu einem Viertel an der Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H. beteiligt ist, haben Sie mit dem Wiener Bürgermeister in dieser Frage eine Absprache getroffen?
- 5) Wann ist mit der Bestellung von Reinhold Suttner zum kaufmännischen Geschäftsführer der Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H. zu rechnen?
- 6) Welches Gehalt und welche anderen Leistungen wird Suttner im Falle seiner Ernennung zum kaufmännischen Geschäftsführer von der Flughafen Wien-Betriebsgesellschaft Ges.m.b.H. beziehen?